



Sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin, 17. März 2021

vielen Dank für die Möglichkeit, bei der „Bürger\*innenbeteiligung zum Realisierungswettbewerb“ zur Neugestaltung der Mühlendammbrücke in Berlin-Mitte mitzuwirken.

Wir sind als Eigentümer des Hauses der deutschen Wirtschaft direkter Anlieger an der Mühlendammbrücke. Die gute Erreichbarkeit unabhängig vom gewählten Verkehrsträger, also per Auto, Fahrrad, zu Fuß oder dem ÖPNV (Bushaltstellen Fischerinsel und Neumannsgasse), ist für uns essenziell. In den 1990er Jahren wurde das Grundstück deshalb auch gerade wegen seiner verkehrsgünstigen Lage ausgewählt.

Unser gemeinsames Ziel als BDA, BDI und DIHK ist es, als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft auf Bundes-, EU- und internationaler Ebene zu wirken. Dazu finden im Haus der deutschen Wirtschaft jährlich rund 1500 Veranstaltungen statt. Die Teilnehmenden kommen aus dem In- und Ausland. Regelmäßig begrüßen wir ranghohe Vertreterinnen und Vertreter aus Bundes-, EU- und internationaler Politik, die häufig mit eigenem Sicherheitskonzept ausgestattet anreisen. Für Lieferverkehre (Kantine, Catering, Büromaterial, Post, Veranstaltungstechnik) ist eine tägliche Anfahrt mit dem Lkw erforderlich.

Wir haben angesichts der aufgezeigten Straßenführung und Reduktion der Fahrspuren von jeweils vier auf zwei pro Richtung erhebliche Zweifel, ob unsere gute Erreichbarkeit weiterhin uneingeschränkt möglich sein wird.

Was uns besorgt, ist die zugrundeliegende Verkehrsprognose für den Neubau der Mühlendammbrücke, und zwar von 45.000 Kfz/24h. Tatsächlich weisen die eigenen Verkehrsdaten der Senatsverwaltung bereits 2018 ca. 73.000 Kfz/24h werktags aus. Außerdem gehen die Stadtentwicklungspläne von einer wachsenden Stadt aus.

Um eine Vorstellung zu geben, Kfz-Zahlen von mehr als 73.000 Kfz/24h werktags erreichen viele Autobahnen in Deutschland nicht, beispielsweise die A 20.

Als Faustformel für die Dimensionierung von Fahrbahnen gilt der DTV-Wert. Bei dem DTV-Wert von 60.000 Kfz/24h sind 4 Fahrstreifen erforderlich, bei einem DTV-Wert von 90.000 Kfz/24h sind es 6 Fahrstreifen, was wohl realistisch sein dürfte bei einer wachsenden Stadt.

Selbst wenn man unterstellt, dass die Bevölkerung künftig stärker das Rad und den ÖPNV nutzen wird, erscheint eine Verringerung der Verkehrszahlen um rund 38 % bei zugleich wachsender Bevölkerung wenig wahrscheinlich. Dies gilt umso mehr, als ein Teil des Verkehrsaufkommens Handwerker- und Lieferverkehre sind, die nicht verlegbar sind.

Für BDA, BDI und DIHK als Anlieger ist es zentral, dass die Brücke ausreichend breit und belastbar dimensioniert ist, um diese erforderlichen, sechs Fahrspuren aufnehmen zu können. Das können wir so den Unterlagen bislang nicht entnehmen. Wenn die Erreichbarkeit des Hauses der deutschen Wirtschaft eingeschränkt würde, wären wir nicht nur in unserem Eigentum, sondern auch in der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit betroffen.

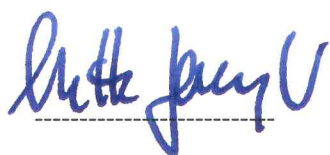
Wir regen deshalb dringend an, die Anliegerbedarfe der gewerblichen Wirtschaft in der Mitte Berlins ausdrücklich mit zu berücksichtigen. Das gilt auch für die Zeit der Bauphase.

Außerdem hatten wir in den 1990er im Rahmen des Plan- und Genehmigungsverfahrens für das Haus der deutschen Wirtschaft vereinbart, dass die damals bereits erwartete Tramhaltestelle „Haus der deutschen Wirtschaft“ heißen soll, woran wir gern erinnern möchten.

Abschließend ist es für uns wichtig zu unterstreichen, dass wir uns der nachhaltigen Verkehrsanbindung an das Haus der deutschen Wirtschaft verpflichtet fühlen. Einer Erweiterung des ÖPNV-Angebots und der Anbindung über eine Tramlinie auf den ehemaligen Parkflächen sowie einer ordentlichen Fahrradankunft stehen wir sehr aufgeschlossen gegenüber. Aus unserer Sicht gilt es den wachsenden Mobilitätsanforderungen über die unterschiedlichen Verkehrsträger gerecht zu werden, aber nicht einseitig Einschränkungen zulasten eines Verkehrsträgers für die Zukunft zu bauen.

Gerne hören wir von Ihnen in dieser Sache.

Freundliche Grüße



**Steffen Kampeter**

Hauptgeschäftsführer BDA



**Dr. Joachim Lang**

Hauptgeschäftsführer BDI



**Dr. Martin Wansleben**

Hauptgeschäftsführer DIHK